chiersteiner Zeitung befannte 3 gu laffen ien bereite

Anzeigen ofen die kleinspaltige Betitzelle eber beren Raum 15 Bfg. Retlamen 30 Big.

Mbonnementepreis mich 45 Bfg., mit Bringer. a 50 Bfa. Durch bie Boit ann viericijabriich 1.50 Mt. uubicht. Bestellgeib. Amts: 出思latt.

Infertions. Organ für Shierftein und Umgegend (Schierfleiner Anzeiger) — (Schierfleiner Madrichten) — (Schierfleiner Tagblatt) (Schierfteiner Henefte Hachrichten) - (Miederwallnfer Beitung)

Telephon Rr. 164.

Ericeint: Dienstage. Donnerstags, Zamstage, und Conntage

Drud unb Berlag Probft'ide Buchbruderei Edierftein.

Berantwortlicher Redakteur: Bilh. Brobft, Schierftein.

Telephon Nr. 164

e von den

uptfront f

Megierung

auf ben @

d Fm.

Fm.

d midl.

nat

noffgenen.

iftijd.

rert.

iffe.

Dienstag, den 27. März 1917.

Jahrgang

Sriegsanleihe ift die Waffe det Daheimgebliebenen.

lutliche Befanntmachungen.

Die Lieferungsanweisung und Ausfubrgenehmigung für ambifeln tann gegen Entrichtung bes Betrages auf ier I im Rathaufe abgeholt werden.

Deffentliche Aufforderung de Silfebienftpflichtigen zur Anmeldung jur Bilfsdienft. Etammrolle

Bundesrals-Berordnung bom 1. Marg 1917. Mue in ber Beit nach bem 30. Juni 1857 und em 1. Januar 1870 geborenen, nicht mehr landsplichtigen mannlichen Deutschen haben fich an Bohnorte jur Gintragung in die Silfodienste molle perfonlich zu melden und die für die Ausng der Meldetarten ersorderlichen Angaben zu

Die perionliche Meldung ber in Schierffein mobn. Bilfsdiensipflichtigen bat zu erfolgen in der Zeit 28. bis 30 Marz ds. 35. auf 3mmer 7 des Rat-

vormitte blisdienstpflichtige mit teinem festen Bohnfig en Gemeinden fich am 30. Mars 1917 bei ber Ortsbehorde, fentlich metem Bezirk fie fich an diesem Tage aufhalten.

II. Richtmeldepflichtig find die Personen, die min-ns lett dem 1. Ma. 1917 felbständig oder unfelb-ig im Sauptberuf tatig find: 1. im Reichs-, Slagts-, Gemeinde- oder Airchen-

2 in der öffentlichen Arbeiter- und Angeftelltenderung, 3. als Alergie,

in der Land- oder Forstwirtichaft: hierzu gehören bie landwirtichafilichen (nicht die gewerblichen)

5. in ber Gee- oder Binnenfischerei, 6. in ber Gee- oder Binnenichiffahrt,

7. im Gifenbabnbetrieb, auf Werften,

in Baffenfabrikation. - Sierunter fallen nur lefriebe, die unmufelbar Munition, Baffen ober

von Manition, und Baffen berftellen. ill. Gibt ein bisher nach Ziffer il von der Melde-Befreiler diese dori bezeichnete Täligkeit auf oder ill er seine Beschäftigungsitelle, so hat er sich spä-is am driften darauf jolgenden Werklage bei bem mbigen Polizei-Revier personlich zu meiden und die Musfüllung der Meidekarte ersorderlichen An-the Musfüllung der Meidekarte ersorderlichen An-the machen. Bei einem Wechsel des Wohnorts in Weldung bei der Meidestelle des neuen Wohnorts olgen. Sie kann auch ichriftlich unter ordnungs-

ser Ausfüllung der vorgeschriedenen Karte innerhalb mei Tagen ersolgen.
Auherdem hat der Arbeitgeber, wenn ein disher Itherdem hat der Arbeitgeber, wenn ein disher Ither 2 von der Meldepslicht Besteiter die dort karte Tätigkeit det ihm ausgibt, dieses dis zum naaraussolgenden Werklage dem zuständigen Einstausschaffe mitzuleilen. Der Einberusungsaussur Wiesbaden besindet sich im Gedäude des Königk. Intskommandos, Bertramstr. 5.
Sidt ein in die Liste Ausgenommener seine disherige kint aus, oder wechselt er seine Beschäftigungsstelle kint Wohnung, so dat er dieses spälestens am dritten wohnung. Bertramstr. 5, mitzuteilen. Dadei ist die Läligkeit, Beschäftigungsstelle oder Wohnung ans

Edlighett, Beidaftigungefteile ober Dobnung an-

IV. Mit Gefängnis bis zu drei Monaten oder mit trafe bis zu 600 Mark wird bestraft, wer bei ber mg (§§ 2, 3, 6, Abs. 1) wissentlich unwahre An-

Mit Geldstrafe bis zu 150 Mark ober mit Saft bestraft, wer die in §§ 2, 3, 6, 7 vorgeschriebenen ungen iculbhaft unterlagt.

Schierftein, den 27. Marg 1917.

Der Burgerineifter: Gomibs

Nachmusterung.

Die Nachmufterung ber feither bauernd Untauglichen; einschl der als zeitig arbeitsverwendungsunschig ausgemusterten, sowie der zeitig arbeitsverwendungsun-sähigen Landsturm-, Wehr- und Militärpslichtigen, welche in der Zeit vom 8. Geptember 1870 bis zum 31. Dez 1898 geboren find, ferner

ber im Kriege als dauernd untauglich ausgemusterlen Landsturmpslichtigen, soweit fie in der Zeit vom 2 August 1869 bis zum 7. Seplember 1869 geboren sind, findet für familiche Gemeinden des Landareises Wiesbaden im Lokale "Bum deutschen Sof", Wiesbaden, Goldgaffe 4. mie folgt fiatt.

21m Donneritag, ben 29. Mars 1917, die Geburtsjahr-gange 1892 bis einicht. 1898 aus der Stadt Biebrich und die Beburtsjahrgange 1869 bis einicht 1898 aus

Den Diten Frauenftein, Schierflein und Georgenborn.
Die Beireffenden haben fich vormittags um 7% Uhr in reinem und nuchternem Buftande zu ftellen und die Militarpapiere milgubringen.

Wer durch Krankheit am Ericheinen verhindert ift, bat ein bebordlich beglaubigtes Atteff an mich eingureichen. Unpunktliches Ericheinen und Gehlen ohne Enticulbigung wird beftraft.

Bon der Beffellung gur Mufterung durfen nur folche befreit merden, welche auf beiden Mugen blind find. Augenleidende, welche in der Regel ein Glas

fragen, baben bies gur Mufferung milgubringen. Epileplifche haben bem guftanbigen Burgermeifter wegen Aufnahme einer Berbanblung fofort 3 Beugen nahmhaft zu machen.

Wiesbaden, ben 20. Marg 1917.

Der Binilporfigende

der Erfag-Rommiffion des Landkreifes Wiesbaden. Don Beimburg.

Auf Grund des § 49a der Bundesralsperordnung über Brotgetreibe und Mehl aus ber Ernte 1916 poin 29 Bunt 1916 mird fur den Landkreis Besbaden mit Musnahme ber Gladt Biebrich ber Breis für einen Laib Roggenbrot im Gemichte von 1750 Gramm (Berhaufsgewicht 24 Stunden nach dem Backen) auf 70 Pjennig feftgefeht

Diefe Feftjegung tritt mit bem Tag der Beikundung in Rraft.

Miesbaden, den 21. Mars 1917.

Namens des Kreisausichuffes. Der Borfigende. Don Beimburg.

Mis gefunden ift gemelbet: 1 Blufe. Als verloren ift gemeldet: 1 Bortemonnai mit Inbalt. Abzugeben auf 3immer 1 des Rathaufes. Schierftein, ben 27. Darg 1917.

Der Bürgermeifter: Somibt.

Vergeltung für frangöfifde Robeit.

Am 7. August 1914 wurden die vom Kriegsausbruch überraschen Angehörigen der deutschen Kolonie in Marrakesch (Marotko) mit dem gesamten Bersonal der dortigen Konsularvertreung gezwungen, den Ort zu verlassen Konsularvertreung gezwungen, den Ort zu verlassen und über Casablanca zunächst nach der Küstenstadt Oran besördert. Der Borsteher des Kaiserlichen Konsulats in Marrakesch war der Legationsrat Hans Moraht. Schon die Borgänge auf der Fahrt ließen ahnen, daß man die Gelegenheit nicht versäumen werde, an den Gesangenen, unter denen sich eine Anzahl deutscher Frauen mit ihren Kindern besand, sene sabistische But auszulassen, die nun leider einmal zu den Merkmalen der heutigen französischen Art gehört. Die Ausstenden, die solcher Reinung solgen, brauchen weiter nichts zu tun, als die Wehrlosen auf der Fahrt dem Zugriff der Menge auszussen; alles übrige ergibt sich von selbst. Mm 7. Muguft 1914 wurden bie bom Rriegsaus-

In Oran mußte der Gefangenengug feinen Beg bem Bergbabnhof nehmen, obwohl eine andere

hatteftelle bicht am hafen flegt: ber Weg fint burch bie gange Stadt steilauswärts in etwa 25 Minuten. Die Manner ohne Unterschied hatten ihr handgepad jelbst zu tragen; das alles in der Tropenhige, die der 15. August über die afrikantsche Küstenstadt breitetel Offenbar bestand die Absicht, der auf die Beine ge-brachten Bevölkerung des Hafenortes den Andlick der gedemütigten Feinde und die Luft zur Betätigung brachten Bevösserung des Hafenortes den Andlick der gedemütigten Feinde und die Luft zur Betätigung ihrer niedrigen Instinkte zu verschaffen. Der Transportführer wollte den Zug anfänglich ohne Bedeckung durch die Menge ziehen lassen und entschloß sich erst nuf Trängen eines französischen Zivilarztes, ihm ein keines Zuavendetachement deizugeden. Rachmittags gegen 3 Uhr setzt die Schar sich in Bewegung. Bie zu erwarten, schritt der Pöbel, der sich zu beiden Seiten des stellen Beges angesammelt hatte, sosort zu Tätlickeiten. Mit am schlimmsten erging es dem konful Moraht, der einem Desterreicher zur Seite kand, als dieser, gedrückt durch sein schweres Hand, als dieser, gedrückt durch sein schweres Hand, etwas zurückleiben mußte. Sein Augenglas wurde ihm heruntergeschlagen, Handhiebe und Schläge mit harten Gegenpänden auf seinen Kopf und Küden. Auch die Zuaden beteiligten sich an diesen Koheiten mit Siößen mit den Gewehrfolden. Um gesährlichsten zestaltete sich die Lage, als det einer Begliegung an einem Albhang eine Rotte mit Feldsteinen dewassineter Wenschen auftauchte, die sie nun in die Kolonne dineinprassen ließen. Dem Konful Moraht wurde durch einen Steinwurf der Trodenhelm zerträmmert, den dass er den Rest des Beges in dieser Sonnenglut darhäuchtig zurücksegen mußte. Blustücksen, soweit seicht auf dem Bege liegen geblieben waren, auf dem Bahnhof an, der einem Schlachtelb glich. Einer der Mishandelten, der Reicksangehörige Bod aus Marraskesch, sach der den Bege liegen geblieben waren, auf dem Bahnhof an, der einem Schlachtelb glich. Einer der Mishandelten, der Reichsangehörige Bod aus Marraskesch, sach den den Bege liegen geblieben waren, auf dem Bahnhof an, der einem Schlachtelb glich. Einer der Mishandelten, der Reichsangehörige Bod aus Marraskesch, sach der Reichsangehörige Bod aus Marraskesch, sach der Bahnhof an, der einem Schlachtelb glich. Einer der Mißhandelten, der Reichsangehörige Bod aus Marra-lesch, starb dort nach wenigen Minuten. Aufrecht erhalten konnten sich höchstens noch drei oder vier. Deutsche Frauen, die Samariterdienste an den Ber-letzten üben wollten, wurden von französischen Offi-zieren mit Reitpeltichen auf die Schienbeine geschla-zen, um sie zurückzutreiben.

Der Weitertransport ins Innere erfolgte in einem zus Biehwagen zusammengestellten Eisenbahnzug. In der ganzen Behandlung lag Spstem, diftiert von Grausamsteit und der Absicht, der Bevöllerung zu zeigen, daß man Teutsche, die in die Hand der Franzosen zesallen, nicht wie Menschen, sondern wie eine Herde Bieh behandeln wolle. -

Sollen wir noch weiter bei ber Schilberung bie fer Leiden verweilen oder uns in Worten erschöpfen, som Sohn auf die Zivilisation, bom Schandfled für eine sich der Gesittung rühmende Nation oder der gleichen mehr?

Wir fürchten, man ift durch das Uebermaß beffen, was wir in diefer Richtung schon gehört und erfahvollen wir uns einer Tat erfreuen, die sich an den gleichen Mamen dessen kapten Borte. Darum wollen wir uns einer Tat erfreuen, die sich an den gleichen Mamen dessen knüpft, der als Bertreter des Deutschen Reiches dasür, daß er auf seinem Posten unsharrte, so schändlich mishandelt wurde, und der nachtlos zusehen mußte, wie man seine Schusbesobsenen halb und halb zu Tode qualte.

lenen halb und halb zu Tode quälte.

Wer von den Zeitgenossen in Mgier oder in Frankreich jest etwa die Meldung unseres Lidmiralitäbs der Marine vom 20. März zu Gesicht bekommt oder soust don ihr ersährt (was früher oder später der Fall sein wird), dem mag es vielleicht dämmern, als ob er den Ramen jenes Kommandanten, der das Schlachtschiff "Tanton" durch einen Torpedoschuß versenkte, schon einmal gehört dätte. Und wenn sich dann solchen Nittern aus dem Lande, das einmal einen Bahard sein eigen nannte, die Erinnerung aufdrängt an die schmähliche Behandlung, die ein wehrloser Moraht über sich ergehen lassen mußte, so möge die Tat, mit der seht ein wehrhafter Moraht, ein Bruder des ersteren, eines der stolzesten Schlachtschiffe Frankreichs vernichtete, ihnen zu dem Ahnen verhelsen, daß das Schickal ost seltsame Launen, und die Sühne für seige Riedertracht noch nicht ihr letzes Wort gesprochen hat. Wort gesprochen bat.

Sindenburge Geheimnis.

Wer hat die meiften Ranonen?

Die öffentliche Meinung Staliens zeigt immer wachsende Mißstimmung. Der Krieg sei ganzlich unge nügend vorbereitet. Die führende regierungstreue Zei-tung "Messaggero" macht wiederholte heftige Angrisse gegen den Minister des Neuhern, Sonnino, und stöht das berzweiselte Bekenntnis aus; Wehe dem

Vande, wenn geure nicht aay aisen Gebeien alles was geschehen konnte, auch tatsächlich bis aufs lette geschehen ist." Man besürchtet nämlich in Italien eine österreichisch-deutsche Offensive und deutet sich in die sem Sinne die jüngsten Borgänge auf der Westfront. Diese Funcht erklärt die an Gährung grenzende alle gemeine Ungufriedenheit.

Tie Turiner "Stampa" vertritt in einem Leib artikel über den deutschen Rückmarsch in Frankreich die Ansicht, daß die Engländer und Franzosen mehr Truppen und Kanonen haben als die Teutschen. Rie mand aber kann leugnen, fährt das Blatt fort, das auf der deutschen Seite der größere Geist für Ini-tiative ist. Hätte die Entente über eine solche der fügt, so wäre die deutsche Rückwärtsbewegung nicht io glatt verlausen. Man darf ruhig annehmen, das das englischsfranzösische Sverkommando durch die Er eignisse über va sch worden ist.

hindenburg will ben Bewegungefrieg. Alber wo?

Tasselbe, ehemals dem deutschfreundlichen Winisterpräsidenten Giolitti nahestehende Blatt mein

"Tentschland aber sieht in der Rickwärtsbewegung den ersten Teil eines neuen Planes Hindenburgs unt ist voller Hoffnung. Rach Ansicht des Berfassers kann sich das Gente des Beschlähabers nur im Bewegungstriege entsalten. Er sührt sort: Hindenburg such seinen Gegner im Bewegungstrieg zu sassen. Wo einen Gegner im Bewegungstrieg zu sassen. Wo eines aber inn wird, ist noch ein Geheimnis, de man noch gar nicht weiß, wo der deutsche Rickzus unshören wird und wo die deutsche Artillerie steht. Ob endlich Hindenburg seine Gegner ir eine Sacgasse loden will oder nicht. Hindenburg must unch gar nicht notwendigerweise in Frankreich lossichlagen, er kann auch, wie man angenommen hat, geger Italien ziehen. Für heute mag es genügen, daram hinzuweisen, daß dieser rauhe Althlet, der noch sesans den Beinen sieht, imstande war, sich von seinen Gaudtgegner loszumachen. Tiese Tatsache allein mögerlle seine Gegner mahnen, dor seinem nächsten Plan zu sieder Hut au sein. "Teutschland aber sieht in der Rudwärtsbewegung

Bor ber "lebermaterialfhlacht".

Bor der "Nebermaterialschlacht".

Der schweizerische Militärkritifer Stegemann bewerkt im "Bund" bei Besprechung der Kriegslage, es sei noch gar nicht gesagt, daß die deutsche Kindwärtsdewegung zur Erlangung von Handlungsfreiheit bereits abgeschlossen sei, weshald die Unruhe dei den Franzosen und Engländern sehr erklärlich ist. Ein weiterer Ubban deutscherseits würde den Zeitgewinn zur Bornahme späterer Operationen erhöhen. Darin liege der ungeheure strategische Borteil, den dindendung sich gesichert habe, als er die Annahme der neugeplanten "Neberm aterialschlacht" zwischen Bommecourt und Tressincourt verweigerte. Dindendung habe für seine Gegner eine strategische Unsicherburg habe für seine Gegner eine strategische Unsicher-burg habe für seine Gegner eine strategische Unsicher-jeit geschaffen, die größer nicht gedacht werden könne. Die Kriegsgeschichte lehre, daß die Berweigerung einer Schlacht durch einen tatkräftigen und schlachtenkun-digen Feldherrn wie Hindenburg dem Gegner meist größere Nachteile bringe als eine taktische Riederlage.

Ein Ritter und Held.

Bu Weddigens Cedachtnis.

Unsere Beit ist schnellebig. Jeder Tag bringt eine Fülle von Rachrichten von den verschiedenen Kriegsschaupläzen zu Wasser und zu Lande, seden Tag jören wir von Heldentaten, wie auch dom frühen delbentode so manchen Wannes, der seinem Bolke noch viel hätte sein können. Aber das deutsche Bolk wird der treuen Toten nicht vergessen, die opferfreudig hr Leben sür Kaiser und Reich gegeben haben.

Am 26. März waren zwei Jahre verstossen, seit Otto Weddigen, der kühne Führer der Unterseeboote "U. 9" und "U. 29", dessen Kitterlickeit selbst der seind die Anerkennung nicht versagen konnte, als Opfer feiger Hinterlist der Punier von heute seinen Lod in den Fluten des Meeres sand. Heute, wo das Unterseeboot sich zu einer Wasse enwickelt hat, gegen die der Treizack der stolzen Britannia sich machtlosenweist, heute denken wir Weddigens mit Trauer über verweist, heute denken wir Weddigens mit Trauer über unzeitigen Abschluß seiner Lausdahn. Doch auch mit Stolz tun wir es, weil er unser war, und in dem Bewustsein, daß der Geist, der ihn beseelte, auch heute noch lebendig ist in den vielen tapseren Männern, die jetz den Unterseebootsrieg gegen unseren hartnäckigsten seind führen.

bartnädigsten seind suhren.

Es wur ein katastrophaler Schlag für England, als Weddigen die Banzerkreuzer "Aboukir", "Cresspund "Hogue" torpedierte, und Jubel durchzitterte die deutschen Gane über seine Taten. Als Kommandam von "U. 29" hat er diesen Erfolgen noch manche anderen anreihen können, die seinen Ramen in Teutschland volkstümlich und in England gefürchtet machten, die ihn vor zwei Jahren das Schickal erreichte. Nicht in visenem, ehrlichem Kampse hat er den Seemannstod gefunden; unter neutraler Flagge hat der englische Reidling den ritterlichen Helden mit seinen Wasssengesährten überrannt und versenkt.

Um des Gangen willen.

Das Allermeiste, was die Menschen tun, hstegen sie um des eigenen Borteils willen zu tun. Die Beichnung der Kriegsanseihe gehört zweisellos auch zu diesen Handlungen, durch die dem eigenen Borteil des Beichners im höchsten Maße gedient ist: eine unbedingt sichere Kapitalansage zu hohen Zinssägen! Schon an diesem guten Geschäft kann man seine Freude haben. Ber aber nicht ein ganz hartgesottener Egoist ist, der wird auch ein wohliges Gesühl dabei empsinden, daß er die Kriegsanseihe nicht nur um des eigenen Borteils willen zeichnet, sondern auch um des Teutschen Keiches willen, um unseres Bostes willen!

willen!

Reich, Staat, Bolf — wie haben all diese Begriffe, die früher manchem so nebelhaft erschienen sind, durch den Krieg Leben bekommen! Bisher stellte sich der Staat gar vielen nur in der ihnen reichlich unangenehmen Gestalt des Steuerbeamten dar — als ein Wesen, das immer sordert und das dersönliche Leben einschränkt. Ter Krieg hat uns mit Flammenschrift gelehrt, das wir nichts sind ohne den sesten deutschen Staat. Was aus unserem Einzelleben geworden wäre, und werden würde, wenn das Teutsche Reich überrannt werden könnte, das mag uns das Schickal der Ostpreußen lehren! Rur das sestigesütze Teutsche Reich und die Einigkeit des deutschen Bolfes haben bisher unser personliches Tasen beschicht Aus die gewaltige Kraft berleiht dem Handel und Bandel Sicher heit. Und diese schützende Macht sollte nicht Steuern und andere Tienste von uns verlangen dürsen? Unter den ungeheueren Eindrücken des Krieges sieher wir freudiger und einsichtiger zum Staat. Wir wissen freudiger und einsichtiger zum Staat. Wir wissen bag nichts, was wir um des Ganzen willen leisten nicht auch zu unserem eigenen Besten dient. Wir fühlen uns enger berwachsen mit dem Staat, mit dem Reich, mit unserem ganzen Bolk.

In Sangen und Bangen.

Miljutow hat Gorge bor ber Difgiplintofigfeit ber

Einem italienischen Pressebertreter gegenüber hat der Minister des Auswärtigen, Miljusow, der bisher in so lehrhafter, alles besser wissenden Form die links-liberale Zeitung "Rjessch" redigierte, sich ziemlich re-sianiert, beinahe verzagt, ausgesbrochen. Er fam aus

die Dissiplin des rüssischen Heinen Veres die Und betonte, daß zur Besorgnis keine Berand Dorliege. Tropdem kam in seinen Augenerung Ter Beunruhigung darüber zum Ausdruck, daß der aben die scher Seite aus die augenblickliche Lage ant ogen. Welger Seite aus die augenblickliche Lage ant ogen. Wusland keinen Sonderfrieden schließen werde, so die demokratischen Ideen schniken nur dann ebot der phieren, wenn Rußland den Sieg erringe. Das dasten gramm der neuen Regierung bestehe in der Auf den seung der Türket und in Besteiung (?) der stad fund zu Kölfer Oesterreichs von der Habsdurgischen Mond Wenten

Republif oder mas? Die neugegründete republitanische Bolja" empfiehlt für das fünftige Rugland bau auf der Rationalitätengrundlage.

Las wäre das Zukunftsideal: Stärfung der frammigen Rußlands, damit sie nicht von de walthabern in Betersburg zu Borstößen gegen europa mißbraucht werden können, wie seht is sem Kriege. — Einstweilen aber hängt noch al

Blanen ber Arbeiterpartei:

Wie "Rußkaja Wolja" meldet, sand am 17 mg gemä eine siebenstsindige Bersammlung der Bertreter der Der der Geite des Arbeiterausschusses stehenden An met seine teile statt. Die Debatte, die äußerst stürmis einen vosen sei, betraf die innere Ordnung des Beta zer Bolksheeres. Bahlreiche Redner machten

Beered Selbfibermaltung.

Furch Rompagnie, Bataillons und Regimen — Am ichtise (!) sei das Offizierkorps bis zum höchstete des Ausschlicher zu ernennen. Die Bersammlung in einen so stürmischen Charakter an, daß die En dung der Frage auf einen späteren Beitpunkt der den werden mußte. Während der Tebatte er dannovers mit Indel begrüßt wurde: er teilte mit, daß endaus inn, die disher aus politischen Gründen aus der ichen Aber ich das Grinden aus der ich ausschieden Rechte zu geben.

Der Rrieg zur Gee.

Berlin, 25. Mars 1917. Außer ben im bes Monats Mars bereits veröffentlichten Schif luften haben unfere U-Boote in ben letten perfentt:

25 Dampfer, 14 Segler und 37 Bifden euge mit einem Gesamttonnengehalt von 86 Brutto-Regifter-Tonnen.

Gerner wurde am 9. 3. bon einem unfere terfeeboote im Ranal ein englischer Doppelbeder Beschützeuer vernichtet.

Allgemeine Kriegsnachricht

Die Buren verlangen ihr Recht: Die Freiheit Wie der "Rienhie Motterdamsche Courant delingen, weilt, hat der Borstand der National parte Willenigen ihemaligen Burenstaates Transvaal auf Grundunden erte Prinzipien, welche die Berbandsmächte in diesem in wohl den zu vertreten behaupten, England ersucht, den Brinzipien die Unabhängigkeit wiederzugeben, urwinsamer Rationalpartei im Oranjefreistaat hat gemeinsamen Berlangen zugestimmt. em Berlangen zugeftimmt.

Die Ironie und die Entschlossenheit bieser berung mag ben Briten, die die "Freiheit der fit Bölker" mit dem Mund verkünden und mit und Hungerpeitsche, wie in Griechenland, bergen een einigermaßen unangenehm sein.

Ausgeftoßen.

Roman von 21. Marbh

Fortfehung"

Machbruck verboten.

Gerhards Blid fiberflog ben fleinen Raum. Gin Soffmmgestrahl blitte in ihm auf. "Sie wird ihr Bett schon in Ordnung gebracht haben und - ber Morgen ift ichon - ins Freie gegangen fein," files er ichwer atmend her-

So ift's auch, herr Baron," pflichtete einer ber Die-ner reipelivoll bei. Das Fraulein liebt die Morgenspaziergünge, ich sab sie schon häusig ganz friih das Schlok

"Aber dann Bleibt's Fraule niemals net fo lange ans - warf Rorbel möglichft schichtern ein.

"Ste tann fich irgendine verspätet haben, ift vielleicht weiter gegangen, als fie beabsichtigt hatte." Sollte fie eiwa mit ber elenben Berfon, ber Schrabern, unterhan being Auch in biefer neuen Bermutung log für Burghausen eine gewisse beruhigende Bahricheinlichkeit. bachte einen Augenblid nach und fügte in gefahrtem Tone

Jedenfalls gibt bas längere Ausbleiben leinen Grund gu Befürchtungen. 3ch erinnere mich, Fraulein Techmar fprach gefiern bon einer unaufichiebbaren Beforgung in metholirbig, wie er gerade batauf tam - in ber Baffermühle. Ich werde meiner Braut entgegen geben, begeben Sie sich nur wieder ruhig an ihre Geschäfte."

Alle gehorchten, nur Korbel blieb, nachbem fie mit ber Saushalterin einen Blid bes Einverständniffes gewechfelt, gurid; verlegen an ihrer Schürze zupsend, schaute sie, wie auf eine Frage wariend, Werhard an.

"Haft du mir was besonderes zu sagen, Kordell" sagte er denn auch, ihren stummen Bunsch richtig deutend. Das Mädden nicke, "Ja, gnäd'ger Herr, ich wüßt"

chest noch was grage — sie giett berlegen inne. "Um Simmelswillen, Rordel, iprich ohne Bogern", brangte ber Gelehrte, bon neuer Unruhe ergriffen.

"Geftern abend — Gnad'n muffen wiffe, ich schlaf bier nebenan, bort t bis spät in d' Racht 's Fraule seufze und weine, wie ich's noch niemal net vernomme — und einmal schrie 's Franke ganz deutlich: "Berr Gott, verzeihe mir — i kann net andersch — 's muß geschehe" und dabei hort i schluchze, als sollt's Bergle breche. I wurft net, was i bente sollt, 's war mit angst und bange worde und g'lest forint t's gar net mehr aushalte und wollt schon neingehe und frage, warum's Fraule benn gar so trantig, ob ihr halt was Lieb's g'storbe — aber ms war's net mehr notig — 's France war still g'worde, mer z'weile wort i noch 'n fleine Schluchzer — und ba dacht i halt immer, wenn's Fraule nur rafch &' Bett gebe und einschlafe wollt - aber & ging net, 's mochte the mohl s'fchiver ums Berg fein - Die Sampe wollt und wollt net erlofde, i fab it Licht burch bie Türribe und fonnte bie Huge nit b'bon wende, bis i felber eing'schlose bin. Heute früh, beim Erwache, mußt i gleich wieder an alles dense — und wie aufmei' Klopfe die Tür verschlosse blieb, din i furchtbar erschrosse — und hab' Mamiell g'holt - und wie wir ins Stiible neinfomme - und 's ischt niemand s'sehe - ischt's mir gleich ein-g'salle - 's liebe Fraule ischt fort und tommitg'wiß nie wieder — und wie wir uns erschrode umschaue — und ich ruc so ganz zusällig die Blitmle in der Schalen, siegt da drinnen 'n Briefle und wie —

Ein Brief! Bo ift ber Brief?" Der Lon, in welchem Gerhard die Frage hervorftieh, der Blitz, der dadet aus seinen blauen Augent sprübte, slößte der erschrodenen Kordel beinahe Hurcht eine Sie trat unwillstriich einen Schritt zurüch und auf die Artitallschale deutend, gab sie hastig zur Antwort: Unter ben Mumenicalen. Wie haben ihn ba Beg

lasse, weil wir g'meini, 's war' so dem gnädigen grad recht und d' andern alle brauchten nis nit wisse — und darum din 1 noch 3'riid g'bliede — und

Gnad'n vielleicht sonit noch was b'feble — Gerhard hatte inzwischen den Brief, der seine inig, an sich genommen, das leichte Schreiben war Blei in seiner Hand, die es mit zitternden Finger trampste – das Schickal von zwei Menschenleben -siarten Mann tostete es sast übermenschliche Mübe, malt über feine Stimme ju etlangen.

Beiß icon die gnädige Frau", - brachte er in schwerem Tone über die Lippen - daß meine lein Techmar vermist wird?" Rorbel ichittelte ben Ropf.

D' Gnad'ge fclafe ja noch - und ber Serr tiat fcon frub fortg'ritte - weit weg, auf b' Jag Burghaufen atmete erfeichtert auf.

"Du fagft ber gnabigen Frau feine Silbe, ich werde meiner Schwester das nötige mitteilen — von ihr höchster sie noch vorher nach Fräusein Techmar — machst du ihn Letzte glaubhaste Ausrede. Ich verlasse mich auf dich — in and auft gens —

Ach! Burghausens Herz wußte nichts von Hoffnung; Korbel, das einsache Bauerntind, las nem Antlit, wie dem Manne zu Mute war; sie zu nicht, er glaubte so gewiß wie Korver und das engelsgute Fräule bat sich 'n Leid ang'an — deutschen warum? so jung und schön und glücklich wie's deutschen Der so verliebte Bräutigam trug sa's Rariele auf da Kassen, v Der so verliebte Bräutigam trug sa's Kariele auf da Kassen, v

,'s nuß ihr grad nit richtig im Kopf g'wese gab Korbel zur Mamsell ihr Urteil ab — und g acht. Mamsell, im Mühlenbächle wird man's nau da ticht icon net d'Erite, die ba neingesprunge ifct

pod) erfi Berfiedfung Beibeberun

iden Elby iden Elby ide wird hängen, il der Ka

annober peg to

ben Med menn a Auffaffar dar in ih in Rot Breibeit gemeinfar

Entjern

sadiafie (

mehr sche find noch, e Bottoge ten fchw für un er brauße d in lie s innen, der nöglich bili niojer, a ibre verfi den gegen

eigen find Holtes n ben nicht egsbeendig immer m in Babrh diese Frankliche

t fie int (br fichere argebrad

mier, bred oas, mas it, bent Bro Fortfegung fort bie brau

n Bablung

eeres 31 eine Berg Mengerun id, dağ bi Lage an erflärt b en merbe. nur bann

(?) der flor gischen Mor nifche Lugland b artung berd cht von de

in ber g

bien gegen wie fest igt noch rtei: and am 17 Bertreter benben Er rft ftürmt

g des Beter ner machter

oan die d Zebatte mit, bag , allen en aus d ewefen feie

er ben im chten Schil n letten 37 SHO

em unfere

oppelbeder

See.

a)rta)u de Freihell Courant' alpartel auf Gru in diesem k cht, den H ugeben, un istaat ha

heit ber ! und mit ind, berge

heit biefer

cachte er metne -

der Herr ! Stibe, ich

nd, las in b die Mas

Bas getnechtete Griechenfanb.

Der frangofifche, englische und ruffifche Gefaube

Weniger Aubfer für Guropa.

Die nordamerikanische Regierung nahm das An ebot der großen amerikanischen Kupsergesell. Gasten an. im Abril 45% Millionen Afund Kupser pre den Heeres und Marinebedarf zu 17 Cents bei fund zu liefern, während der gegempärtige Preis Tents beträgt. Dierdurch wird die Aussuhr nach uropa vermindert, die lausenden Kontratte werder voch erfüllt werden.

Afeine Rriegonadrichten,

" Private Kohlentransporte haben in England ftarke erhopfungen des Eisenbahnverlehrs verursacht und die sorderung von Lebensmitteln für die Bollsernährung ab den Munition betrücktlich behindert.

"Die italienische Kammer hat einen sozialistischen An-reg. sich die zum Mai zu vertagen, mit 283 gegen I Stimmen abgesehnt und sich dem Bunsche der Rezie-wig gemäß auf unbestimmte Zeit vertagt.

"Der chinesische Gesandte in Berlin hat im Auf-

feiner Regierung um Musbandigung feiner Baffe

Politifche Rundichan.

- Berlin, 26. Mary. d Regimen - Um Montag traf der öfterreichisch-ungarische Mink-gum höchsteilet bes Auswärtigen, Graf Ottofar Czernin, in Ber-efammlung in in.

> :: Doch swei Bethmann: Reben bor Difern? Der mod zwei Gethmann-Meden vor Chern? Der gamoversche Courier" erfährt, Herr von Bethmann weg werde am Mittwoch im Breußischen Herschlitische ge (im Sinne seiner lezten Ausssührungen im Breusen Abgevordnetenhause) sprechen. Bon anderer ite wird gesagt, es werde vom Gange der Tebatte dingen, ob er sprechen werde. — Am Lonnerstag i der Kanzler ja auch im Reichstage sprechen wollen.

Lofales und Provinzielles.

Schierffein, den 27. Marg 1917. h Bon gleiden Bflichten. Jebes zeitgemaße

dem Bechten, benen gleiche Bflichten gegenüberfieben.

nenn auch bie Formen ber Bflichterfüllung mannig-

und die Bege verschiedenartig find, die Chenburtigfeit auffaffungen und die Gleichheit bes Bieles find unbe-bar in ihrer Gesamtbeit einheitlich. Gerade jest, wo ein in Mot alle feine Krafte anspannt, bas bochfre Biel ber lefteibeit zu erreichen, ber Unabhangigfeit von Launen Geinfen, bofer Racbarm, laffen fich wunderbar bie feitigen Arten ber Pflichterfullung jedes einzelnen niden ertennen. Und boch, immer noch gibt es Menichen, nohl ben gleichen Rugen aus ben burch ben Rrieg ge-men Ginrichtungen gieben wollen, bie aber nicht im Sinne niamer Bflicherfüllung ju wirten gewillt find. Da ift gemeinsame Gefellichaft ber Lebensmittelmucherer, für Entfernung aus ber menichlichen Gemeinschaft felbft sadigfie Granatiplitter ju ichabe mare, ba find fo und nte Engherzige, benen enibebrlicher Schund und Biermehr icheinen als ber geficherte Bestand bes Barerlandes, ind noch, aber Gott fei Dant boch nur vereinzelt, febr Boltegenoffen, bie im Fett und sonftigen Lebensmitteln gnädigen ut draußen stündlich ihre Brust dem Feinde hieren, nicht nitz nit für sie? Da sind turzssichtige Bolksgenossen, oder Gesiebe — und Mannen, denen der Abschied von einem Aluminiumsopf ubglich dunkt. Und dann gibt es eine ganze Reibe geber feine gelenlofer, angftlicher ober unbefehrbarer Pfeubobeuticher, preiben mot ihre verfügbaren Geldmittel nicht einmal bem Staatsben Finger un gegen gute Binfen und größte Sicherheit leibweise benleben . - maffen wollen. Dummheit, Geis und grenzenlose Rudelofigkeit find die Eigenschaften, die ihnen als erste Tugen-tigen find. Kommen fie nicht gleich hinter denen, die Boltes Rot burch Bucher vergrößern? Folgt ihrem uben nicht Tob und Berwundung vieler, die bei fchnellerer mabeendigung wohl erhalten bleiben fonnen? Gibt es immer noch beidrantie Köpfe, die glauben, daß Bum Babrbeit nur neue Blutopfer bedingen muß! Leider biefe Grage auch bei une nicht verneint werben. So benn immer wieder barauf bingemiefen werben, baß ilen — ver im bochften Chrenpflicht jedes einzelnen gehört, nörigenmachst du fein Lestes hinzugeben für des deutschen Boltes Wohly dich — on und zufünftiges Glück. In der Gegenwart zeigt sich
bahre Geift edler Gestinnung Und diese edle Gestinnung,
its von ihr sie im Geldverleiben zum Ausdruck kommt, sindet sobargebrachte Geldopfer ift gar fein Opfer, sondern eine ergiebige Rapitalanlage. Allenfalls ein leicht ju trang'fan - Leuischen Reiches Zinsen find hober als die ber baft baft wie's Raffen, und bes gesamten beutschen Boltes Bürgf Daft wiele auf im Raffen, und bes gesamten beutschen Boltes Bürgf daft aller anderen Mugenblideopfer, bas flingenden Bobn findet. Denn boch zweifellos höber als die Burgicaft aller anderen minschaften. Darum, ihr eigensinnigen und ängfilichen miter, brecht endlich mit falschen Urreilen und bringt bae, mas icheinbar euer Lettes ift an Gelb und Gelbesn's naust bem großen Baterlande als ein Opfer dar, das ihr nunge ischt butten. Last euch nicht immer wieder beschämen von sehung follen, die draußen mehr zu Markte tragen, als ihr mit all Bahlungen und Metall-Cinlieferungen je gutmachen

r Kriegsanleibe. Roch immer ffeben wir in bartem Rampf mit unfern Feinden. Gie baben unfer Friedensangebot ichnobe juruchgewiesen und damit bekundel, daß sie uns vernichten wollen. Aber unsere Rraft ift ungebrochen. Wir wollen und wir werden flegen. Darum iftes auch jest fur je den paterlandifche Pflicht, auf die neue Kriegsanleibe gu zeichnen; nur dann wird fle basfelbe glangende Ergebnis haben wie die vorigen Beidnungen werden angenommen bei den Banken, der Boff und durch Bermittlung ber Schule Muf leglere Möglichkeit mochten mir gang befonders binmeifen; benn bier ift auch demjenigen, ber gu feinem Bedauern dem Balerland Reinen großeren Belrag gur Berfügung flellen hann, Gelegenheit gegeben, feine Pflicht zu erfüllen. Unfere Lehrerschaft hat fich in bankensmerter Beife bereit erkiarl, von diefer Boche an die hiefigen Ginmohner in den Saufern gu befuchen, um die nötigen Aufklarungen zu geben und Befrage in Empfang zu nehmen. Auch die kleinfte Gabe iff an-genehm. Darum offene Sand furs Baterland!

Beichnet

die fechfte Kriegsanleibe und wißt:

daß unfer unerfcopfliches Rationalvermogen Guer Darleben an ben Staat vielfach fichert;

daß ber hohe Binefat vom Reich vor bem Jahre 1924 nicht herabgefest werben fann und barf;

Daß ber Inhaber bann Burudgahlung gum vollen Rennwert verlangen fann;

daß jeber Beichner burch Bertauf ober Beleihung, wann und wo er will, über bas angelegte Gelb gang ober feilweife wieber verfügen fann;

daß jebe Zeichnungestelle verpflichtet ift, über bie Sohe ber einzelnen Zeichnungen Stiff. fcweigen zu bewahren;

daß auch ber zeichnen fann, ber fein bares Gelb hat, weil ihm bie Darlebenstaffen andere Werte gu gunftigem Binsfuß beleiben;

Daß ein gunfliges Unleihe Ergebnis unfern Feinden enbgulfig bie hoffnung rauben muß, une niebergwingen zu tonnen.

Gebi unfern geinden die Quittung für das abgelebnte Friedensangebot!

Beichnet mit allem, was 3br aufbringen tonnt, Rriegsanleihe!

.. Der Schleichhandel mit Rebens. mitteln. Die Lebensmilleiffreifen ber großftablifchen Bevolkerung haben eine gewiffe ftorende Unrube in unfere Ernahrungsregelung gebracht. Der Umfang, der diefer unerlaubte Schleichhandel angenommen hat, ift allerdings imflande, eine gerechte Lebensmittelverleitlung zu gefährden. Bon diefem Gesichtspunkte aus verdienen die polizeilichen Uebermachungsmagnahmen eine andere als nur ichtkanbie Bedeutung Go menig vielleicht gegen einen Aleinhandel, der nur fich felbft verforgen will, einzumenden ift, fo energifd muß gegen ben Schleichhandel im großen proteftiert merben. Das es fich barum handelt, beweifen die Breife, die den Bauern für die Lebeusmittel geboten merben. Bis gu 50 Mark murbe für einen Beniner Kartoffeln gegablt, 60 und 70 Pfennig für ein Ci, 8 bis 9 Mark für ein Piund Buller! Konfiskalionen haben ergeben, bag ber größte Teil ber Baren nicht für das Privalpublikum bestimmt war, fondern an Sandler, Sotels uim. ging. Die allein aus einem Berliner Rreife nach Berlin unrechimagig eingeführten Kartoffeln ichagt man auf 100000 Zeniner. Demgegenüber will nun ber neue Glaalskommiffar für Ernährungsfragen mit aller Energie einschreifen. Die wirklich nur fur ben kleinen Mann beftimmlen und auf fleine Mengen fich beichrankenden Transporte und Gendungen follen unbebelligt bleiben. Dem wirklichen Schleichhandel aber wird burch fcarfe Kontrolle in den Bugen, gegebenenfalls unter Bugebung militarifcher Rrafte, an ben Beib regangen werden Alle größeren Mengen follen ruchfichtslos honfisztert merben.

A Erhöhtes Befößigungsgeld für Artanber. Mit Wirtung vom 1. Februar 1917 ab ist das Befößigungsgeld ber auf Selbswerdslegung angewiesenen Mannsschaften bon 1,50 Mart auf 2 Mact erhöht worden. Wie von maßgebender Stelle erflärt wird, erhalten fuch die beurlaubten Soldaten diesen erhöhten Betrag.

E Die tommunalen Stenern werden im neuen State fahre vermutiich betrachtlich erhoht werden. Das ift eine Folge ber ungeheuren Anspruche, die das Unterftühungs, und Ernahrungsweien an die Stadtiddel ftellt, sowie bei vielsach start berminderten Einnahmen. Wenn der größti Teil der Steuerzahler ins Beld gerückt ift, muß man selbs bei Fortbauer verhältnismäßig gunltiger wierschaftlichen Berhältnisse mit einer sarten Berminderung der Steuer-erträge rechnen. Die Unterstützungen haben in vielen Ge meinden eine bobe erreicht, die für die Steuergabler mabr infolge ganitiger wirtiduftlider Berhaltniffe ber Gingelner fowohl ale ber Gemeinbe beffer baran. Auf jeden gall aber werden bie Steuern in ben nachften Jahren bie Tenbeng einer rapiben Steigerung zeigen,

Die Deimatzeitung ift bas Sprachrofe für bie Bunfche Befdwerben und Sorgen ber Bürger. Sie ift ber Splegel aus bem fich bas tommunale Beben in all feinen flarer Gingelericheinungen ertennen und überbliden lagt. 280 bie Zeitung genau und regelmäßig lieft, ber weiß, wie bb vermehrten gaften ber Gemeinde entstehen, fich entwidelt and aufbauten aus einer langen Reihe fleiner und flein fter Einzelheiten. Rur mer biefe Entwidlung eifelg ver folgt, fann fich ein flares Bild machen von ber mehr iber weniger großen Berechtigung ber einzelnen Blam und Dagnahmen ber Gemeindeverwaltung.

Der Ronig bon Spanien und Pring Fried. rich bon Preugen.

Rleinglienide b. Botsbam, 26. Mary. (BTB. Richtamtlich) Der Ronig bon Spanien telegraphierte an ben Bringen Friedrich Leopold von Breugen:

Erhalte joeben ein Telegramm aus Baris und bebauere Dir anklindigen ju muffen, daß Dein Sohn ichwer verlegt wurde. Er erhielt eine Rugel in ben Magen und mußte beute morgen operiert werden. Ich bedaure febr, Sophie Louife und Dir feine beffere Rachricht geben ju fonnen. 3ch hoffe, bag Bring Friedrich Karl fcnell wiederhergefiellt ift und fende bergliche Buniche.

Rach einem bier über Schweben eingetroffenen Telegramm aus London trat im Befinden bes Bringen Friedrich Rarl

eine leichte Befferung ein.

Gingefandt.

(Für alle unter biefer Rubrit ftebenben Mitteilungen übernimmt bie Rebaftion feine Berantwortung.)

Ein Wort für alleinstehende Personen. Alleinstehende Frauen und Männer erhalten wie die anderen Personen auch nur 150 Gramm Fleisch. Mit dieser winzigen Menge tonnen fie nichts anfangen; jum Braten ift's zu wenig, und jum Rochen erft recht. Konnte man diefen Leuten nicht wenigstens & Pfund zuweisen? Biel wird es ja bei ber Gejamtmenge nicht ausmachen. Eine Erwägung ift biefe Antegung wohl wert.

Brieffaften.

Miter Abonnent. Ihre Bufdrift eignet fich nicht gur Mujnahme, abgesehen davon, bag wir anonyme Schreiben überhaupt nicht berückichtigen. Beruhen ihre Wahrnehmungen, die sie über Fleischverschleppungen gemacht haben, auf Wahrheit, so sollten Sie den Mut haben, offen hervorzutreten und der hiefigen Polizeibehörde Mitteilung тафеп.

Lette Nachrichten.

- Der breufifche Minifter bes Innern b. Boe. be II, der vor vier Wochen an Lungenentzündung erkrankte, befindet sich in sortschreitender Genesung, so daß er bereits seit einiger Zeit alle wichtigeren Entscheidungen seines Ressorts treffen konnte.

:: Bum Antrage hoenebroed über ben 11-Bootfrieg würde die zweite der bevorsteigenden Kanzlerreden erwartet werden. Es wird dazu noch berichtet, es seien noch weitere Abanderungsanträge zum Antrag Hoensbroech zu erwarten. "Ja, es ist sogar möglich, daß der Antrag Hoensbroech in letter Stunde überhaubt zurüdgezogen wird. In diesem Falle würde auch ber Reichstangler feine Beranlaffung haben, im Der renhaufe gu fprechen."

:: Zen handel mit Ersammitteln hat die sach-fische Regierung soeben geregelt. Bisher noch nicht vertriebene Ersammittel durfen nur nach borheriger, pertriebene Ersasmittel dürsen nur nach borheriger, schriftlich einzuholender Genehmigung des Kriegs-wucheramtes in den Handel gebracht werden. Für die bereits in Sachsen im Handel besindlichen Ersasmittel ist Genehmigung nachträglich einzuholen, sobald das Kriegswucheramt eine Aufforderung dazu unter Fristsehung erläßt. Die Prüsung und Nachprüsung erstrecht sich insbesondere auf die Zusammensehung, die Gebrauchs- und Berkehrssächigkeit und auf den Preis.

:: Die baberifche Rammer ber Reicherate ftimmte einem Gefegentwurf ber Regierung mit allen gegen eine Stimme gu, ber bie erforberlichen Mittel gur Musarbeitung eines Entwurfes für Berfiellung einer Großichiffahrteftraße bon Afchaffenburg bis Baffau berlangt.

Bufammenbruch ber Entente in Magebonien. Die Angriffekraft der Franzosen im westlichen Masedonien ist nunmehr gebrochen. Zehn Tage wütete der Kampf, ohne daß es dem Feind gelungen wäre, den geringsten Gewinn zu erzielen. Die Franzosen und Italiener verloren mindestens an 50 000 Tote und Bermundete.

Riefenbrand in Bladimoftof.

Mm 21. Mars brach in ben hafenanlagen ber burch bie vielen Explofionen betannten fibirifchen Stabt Wladimoftot ein Brand aus, und vernichtete 100 000 Bub — 1 638 000 Kilogramm Baumwolle und für 7 Millionen Batronen. Der jahanische Dambfer "Ragafafi Daru", mit Artilleriemunition belaben, flog in die Luft. Biele Genbarmen wurden unter bent Berbacht ber Brandlegung verhaftet.

Wir und die Feinde.

Bon besonderer Bichtigfeit ift der Eindrud bes Er-folges der neuen Kriegsanleihe an fich, baneben aber auch ber Einbrud ber gejunden Wirt, wie er guftande fommt

bewundernowerter tragfabiger Berfaffung unferes Belb:

Man bente an die zweifelnden Borte, die ber englische Schahminifter fiber unfer meiteres Ronnen bor furgem fprach, bag bas englische Boll feit 1 1/2 Jahren feine Kriege. anleihe mehr hatte und bet fo langer Schongelt ber jehige Erfolg nicht übermältigend ift, vergegenwärtige fich endlich die Birfung einer glangenden Beidnungegiffer in ben Reiben ber Beinde und ber Reutralen. Diefer Ginbrud wird um fo gewaltiger fein, als Rugland, Franfreich und Italien icon mit ben größten Schwierigfeiten gu tampfen haben, Gelb gu beichaffen, von bem unierem Borgeben entiprechen ben, mahrungspolitijd einmanbfreien Bege einer inneren Minleihe gar nicht gu reben, benn biefer bat fich für fte bei mehrmaligen Berfuchen als taum noch gangbar gezeigt

Es mag im übrigen vielen gegen bie Ratur geben, bag bei Beibrechung ber Dedung bes Gelbbebaris unferei Baterlandes auch einige Borte über bie rein geschäftliche Selte mit unterfließen. Aber ichließlich ift ber Kauf von Werthapieren eben auch ein Geschäft, bas rein nüchtern überlegt und nachgerechnet sein will. Und wir brauchen oteje bebachtige

Radbrufung nicht gu icheuen:

Bu bem hoben Bindertrag tritt noch ber Borteil, baf bie Ausgabe unter bem Rennwerte erfolgt, und bei ben Schahanweifungen ber weitere Borteil, bag icon 1918 bie Berlofungen mit recht ansehnlichem Aufgelb beginnen Gelbft der fühlfte Rechner wird nicht umbin tonnen, gu dem Zinsgenuß noch den Augen hinzugurechnen, der für die Allgemeinheit und damit auch für ihn ersließt, wenn die Landesverteidigung in wuchtigem Erfolg und in der ge-fundesten Form das Geld erhält, dessen sie bedarf. Daß biefe Opferwilligtelt mit berjenigen ber Rampfer brauger nicht in einem Atem genannt werben barf, bas verficht fich von felbft, aber immerhin mogen bie, die nicht aus bem Rechnen beraustommen, fich boch einmal bie Frage borlegen, ob benn unfere frieger ginfen auf ben Ginfat ihres Lebens und ihrer Gefundheit beanspruchen. Unt wem es nicht ganz bequem liegt, daß er Mittel flüssig macht, der mag sich sagen, daß auch die Siege, über die er sich freut und die er sast wie sein gutes Recht von den kämpfenden Heeren verlangt, wahrhaftig nicht ohne undergleichlich größere Opferwilligkeit erstritten werden. Unt die Sicherheit? Auch in dieser hinsicht ist eine bedächtige Rachprüfung nicht zu schen. Sehr im Gegenteil! Möchte boch endlich die Erfenntnis unferer finangiellen Unterlagen auf benen fest und ficher die deutschen Kriegsanleiben ruben, Allgemeingut aller Bollegenoffen - und bes Auslandes werden! Wie biefe ehernen Unterlagen beichaffer find, (zu ihnen gablt abrigens beutider Fleiß, beutider Erfindungs- und Organisationgeift und bas, mas unfer Deere mit eisernem Ring von seindlichen Gebieten um-klammert halten und was ohne Gegenleistung nicht wieden frei werden wied), bas ift im einzelnen bargestellt in belehrenden Auffagen, die jedermann überaft leicht haben

Wie bie Mittel für Rriegsanleibezeichnung und .be gablung fluffig gu machen find, bas tommt auf ben einzelnen Fall an. Bunachft wird ber entbehrliche Teil von Bar-mitteln, Bants und Spartaffenguthaben, foweit und fobalt er bon ben Ginlagestellen fluffig gemacht werben fann, bafür zu verwenden fein. Ber folde Mittel ober folde Buthaben im Augenblid nicht befint, wohl aber im Berlau

ber nachtten Monate Bareingange bat, ber fann bon be fich weit in ben Commer erftredenden Bablfriften Gebrau machen. Und wer erft fpaterhin Ginnahmen hat, Die far be Unterhalt nicht unbedingt notig find, der wird fich Rechen Schaft barüber abjulegen haben, ob er nicht burch Ber pfandung von Wertpabieren bei einer Reichebarlehnstaff ober anderen Gelbanftalten borber icon die erforderliche Mittel fluffig machen fann, mit ber Maggabe, daß be aufgunehmenbe Boriduff aus eben bielen fpateren Gin nahmen feine Rudgablung finbet.

Daß fich bas beutiche Bletichafteleben ftart und gefun gehalten, bag die Geldmittel für die Rriegführung freichlich und mahrungspolitisch wie all die Male feithe vieder fluffig gu machen fein werben, bag bie Gicherhei ber Reichsanleibe

über jeben Zweifel erhaben ift,

bas verbanten wir beutider Tudtigteit, beutider Opfer villigkeit, nicht gulett bem heere und ber flotte. Die glan jenben Boffentaten in Dft und Beft, die trafwollen, taten roben Borftoge unjerer Unterjeeboote, die Berhaltniffe be ben Feinden: bas unaufhörliche Steigen ber Kriegslaften bie Schwierigkeiten ber Geldbeschaftung und der Ernafrung – England fpart sett schon wie Frankreich die Umsehrung bes uns angedroften Hungertrieges! — Die wertvoller Inetrpfander in ben mit eifernen Rlammern fefigehaltener eindlichen Gebieten, die in Frankreich zu den industriel vichtigsten, steuerlich letstungsfähigsten Staatsteilen ge jören, all das gibt uns die Zudersicht auf den endgültigen Steg. Danken wir unseren Kämpfern, indem wir ihnen die Rittel zur Beendigung ihres Siegeslauses gern und freudig n die Dand geben. Es geschieht zu unserem eigenen Beiten!

Rleine Nachrichten

mtb Berlin, 26. Marg. Bigefeldmebel Danifcott im Quftfampf gefallen! Bieber hat ein feindliches Gefchof einen unferer erfolgreichften Glieger bet Ausübung feiner Biflicht tödlich getroffen. Mit tiefem Schmers wird Die Trauerfunde überall, in ber Beimat und an ber Front, aufgenommen werben. Mehrmals ift fein Rame in ben amtlichen Sieresberichten genannt. Mit lebhaftem Intereffe murben feine Belbenraten bon allen gelefen und berfolgt. Roch an feinem Tobestage, ben 16. Marg ber-nichtete er in einem foneibigen Ungriff einen feindlichen Geffelballon. Go beftegte er in brei Monaten 11 Begner, acht Fluggenge und brei Feffelballons, ein glangender Erfolg! Run bat auch ihn fein Schicffal erreicht. Doch unfere beften Glieger mogen fallen - ber Bunich, es ihnen gleich ju tun, ber Anfporn gu eben folden Belbentaten, wird nur befto tiefer und febulicher bet feinen jungen tapferen Rameraben gemedt werben, jum Gegen bes Bater-

Friedrich Manichott wurde am am 21. Februar 1893 geboren. Bor dem Rriege trat er als Refrut beim 7. Babifden Infanterie-Regiment 142 ein. Bei Beginn bes Krieges fam er zu einer Kraftwagenfolonne, Linfang 1915 aweds Ausbildung als Fluggengführer zu einer Fliegererfat-abteilung. Rach berschiedenen Kommandos in der Heimat und an ber Front erhielt er am 10. August 1916 bas Fingzengführeradzeichen. Rach einem Monat wurde er Unteroffizier, am 17. Robember wurde er wegen Tapfer-feit vor dem Feinde zum Bizeseldwebel besorbert.

Satteln, 26. Marg. Der "Unternehmer" Dobe aus Gidel hatte im Rreife Rabinghaufen "unter ber hand" neun Bentner Kartoffeln, mehrere Bentner Bohnen und Mehl, fowie Schinten und Sped eingefauft, wurde aber bei der Durchfahrt bier angehalten. Die erhamfterten Lebensnittel verfielen ber Beichlagnahme.

Die Sahrt ber "Möme"

Total arthropiety Monochropiety

bb Berlin, 26. Marg. Rach ben Berichten bes Dohna-Schlobien fiber bie Gahrt der Dowe bat et jur besonderen Freude gereicht, daß unter den bom Rove berfentten Schiffe fich ein foldes befand, b. Dienfte ber englifden Abmiralität ftand und die engl Arenzer, die den Befehl harten, die Mome unbedingt jubringen mit Roblen verforgte. Beitere Frente e es bei ber Mannichaft, die gerade beim Jahren auf Ded Aufftellung genommen hatte, um die bom Ab, fabe burch Funfipruch übermittelten Gludwuniche au gleichzeitig die Botschaft von dem glücklichen Einlaufe Barrombale-Brife im Beimathafen empfangen gu to Ueberhaupt hat ber Guntentelegraphifche Dienft fich gent bewährt. Die Mome tonnte baburch u. a. auch mäßig bon ben oft fechemal täglich aufgegebenen feinb Barnungerufen fortloufend unterrichtet werben. war, bag bas Berfonal ber aufgebrachten Schiffe ein minderwertiges war. Die Kapitane waren burchweg und meift franke Beute, die Mannicaft ungefcult und in ber Lage, Die Rettungsboote bedienen gu tonnen, Inder und Deger. Der Einbrud, ben ber II-Bootfele bie Rapitane mochte, war außerorbentlich ftart. Die handlung ber faft 600 Gefangenen bot wenig Schi felten, nur einmal murbe fie unruhig, ale fich bie langere Beit in schwerem Kampfe mit bem Dampfer befand und bie Gefangenen beshalb langere Beit unter in Gewahrsam bleiben mußten. Auffällig war auch große Unterschied im Seeverkehr bei ber Ansreise bet ber Heimreise ber Mobe auf samtlichen Teilen Meeres, welche bie Didwe burchfreugte infolge bes II frieges. Die neutrale Flagge war faft ganglich fdmunben.

Der Seekrieg

wtb Robenhagen, 26. Marg. Ein Rettungsboot mi 12 Marin ftarten Befabung bes hollanbifden Fifcham Tres Fratres (297 To.), aus Hmuiden wurde ge Bormittag am Ranftholmer Leuchtturm in ber Be Butlands gelandet; ber Dampfer ift am 23. Mars mittags bon einem bentiden U-Boot berfentt mot

Gart es in Italien?

Bafel, 25. Mary. Eine Sonderausgabe ber "Mi nalzeitung" meldet, daß nach bem "Abanti" die Ari geber von Soggia eine Regelung ber Leben mit frage berlangen, wenn bie Rube weiter erhalten bi foll. Andere Artifel berlangen eine Enticheibung Rrieg ober Frieden burch bas Bolt. Allgemein icheint & III Barung borbanben ju fein.

Berbeugung der Revolutionsmach

wib Betersburg, 25. Mars. Betersburger Tele Algentur. Die Botichafter Englands, Franfreichs und liens begaben fich heute in das Rathaus, wo ber Min rat eine Situng abhielt und begruften die probifor Regierung namens ihrer Regierungen.

Aus Frankreich

wib Paris, 26. Mary. Bu bem frangofifchen fuhrberbot will Betit Barifien wiffen, bag mit Ausne ber bom Staate eingeführten Brobutte Die Ginfuhrerlinis nur in ben Grengen bes Allernotwenbigften unb Befund des guftandigen Ausschuffes gemahrt merbe, bie Induftrie foll bie Ginfubr eines bestimmten Bro fates von Robmaterialien erlaubt fein

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei naserer Hauptkasse (Rheinstrasse 44) den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren und Vertretern der Nassanischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 51/8 % und. falls Landesbankschuldverschreibungen verpfändet werden. 5 % berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung einer Kundigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 31. März ds. Jrs.

Neu eingeführt:

Kriegsanleihe-Versicherung.

(Steigerung der Zeichnung auf den 5fachen Betrag ohne augenblickliche Mehraufwendung.)

Direktion der Nassauischen Landesbank,

Kollstandiger Ersatz für den Unterrient an wissen schaftlichen Lehranstalten durch die Methode Rustin verbuilden in Fernunterricht in 1. Deutsch. 2. Französisch. 8. Englisch. 4. Lateinisch. 5. Griechisch. 6. Mathematik. 7. Geo-graphie. 8. Geschichte. 9. Literaturgeschichte. 10. Handelskorrespondenz. 11. Handelslehre. 12. Bankwesen. 13. Kontokorrentlehre. 14. Buch- Die Betröführung. 15. Kunstgeschiehte. 16. Philosophie. 17. Physik. 18. Chemie. 19. Naturgeschichte. 20. Evangelische u. Katholische Religion. 21. Pädagogik. 22 Musiktheorie. 23. Stenographie. 24. Höheres kaufmännisches Rechnen. 25. Anthropos logie 26. Geologie. 27. Mineralogie. Glanz Erfolge. Specialprospekte u. Anerkennungsschreiben gratis u. fracko. Rustinsches Lehrinstitut, Potsdam. So

2- oder 3-3immerwohnung

vom Brieftrager jum 1. April ober ipaler gefucht. Dfferte an bie Erpb.

Schulenllaffenes

Mäddien

non 7-11 und 1-8 gefucht für 2 Rinder und leichte Sausarbeit bet Frau Riebler,

Bilbelmftr. 25 II.

Garten

ju pachten gejucht. Daberes in ber Expedition.

Schone

Frontipikwohnung

Raberes Zoulftr. 19.



in jeber Ausführung liefert Druderei 28. Bre

Mbon natited 4 Telepl

over bei

1115 mart d

nebenft e

is folgt f irbie Ein

ersquis. uffi bisb

8

Die r auf Muf

niung Mis

Muc Muttid Der mbs. (

Rartoffic Mareich Mareich eten". Derbrau

tugunft bie ärn mülje i